

succum tamen nutritivum sub cortice asservant, cujusmodi sunt Quercus, Fraxinus, Ulmus &c.

D. i. In theils Bäumen befindet sich der Schwefel in grösserer Menge als das Salz und andere Spiritus, als da sind die Tanne / Kiefer / Fichte / Leder / Cypresse / Wachholder und alle andere Harzige Gewächse / welche mehrentheils einen guten Geruch von sich geben / und deswegen immergrünend seyn / weil ihr Nahrungs-Safft leimicht / aromatisch / balsamisch und nicht zerstreuet ist: Die Bäume hingegen / bey welchem das Salz prædominirt und der Schwefel nebst denen andern Spiritibus in geringer Quantität ist / gedeihen zu einem ansehnlichen Alter und Grösse. Und wenn ihnen gleich das Laub entgeheth / so behalten sie doch ihren Nahrungs-Safft unter der Schale oder Rinde; dergleichen ist / die Eiche / der Eschen-Baum / die Ahorn / u. a. m.

§. 17. Welches aber die immergrünenden Bäume sind / wird von vielen berühmten Naturkundigern weitläufftiger beschrieben / unter denen sind die Cypressen / Lorber-Eibenbaum / Lerchen-Cedern- und Palm-Baum / u. deren Blätter an Stamm gleich denen Tangeln an Fichten / Kiefern und Tannen / weder verwelcken / noch zugleich auf einmahl / sondern nur einzeln nach und nach abfallen / und jedennoch wieder heran wachsen. Wir wollen uns aber mit selbigem nicht auffhalten sondern allhier nur anmercken / daß in denen Ländern / so zwischen den Tropicis und der Linie liegen / auch die meisten Laub-Bäume / Winters- und Sommers-Zeit grünen / und ist der Gelehrten Meinung dießfalls / weil solche Orte keiner übermäßigen Kälte und Veränderung unterworffen sind / sondern immer und stetig in einem temperament verbleiben.

§. 18. Was die harzige und immergrünende Bäume betrifft / so kan die Luft / Bitterung und die Nässe, wegen der Del- und Fettigkeit / so sie bey sich haben / in selbige nicht eindringen / derowegen sind sie auch dauerhaft / und faulen nicht leichtlich / und wo ein harziger Baum einen Schaden oder Wunde bekömt / so schliesset er solche wieder mit Harze zu / und füllet es aus.

§. 19. Es machen auch etliche zwischen denen Bäumen noch einen Unterscheid ratione SEXUS, in Ansehen des Geschlechts / welchen wir aber hier nicht ausführen / sondern denen Botanicis überlassen

lassen